



SEELSORGERAUM
MITTLERES WIPPTAL

33. Jahrgang Nr. 4
Dezember 2017

WIR ALLE

PFARRBRIEF DER PFARREN
Matrie am Br. - Navis - Gschnitz

ADVENT NEUJAHR
WEIHNACHTEN

Aus dem Inhalt:

Vorwort Dekan	3
Bischof Hermann Glettler	5

Rückblick

Sternwallfahrt	6
Seelsorgeraumfest	7
Nacht der 1000 Lichter	8
TrauerRaum	10

Fastenzeit

Exerziten im Alltag	11
---------------------	----

Jugend-Kinder

Dekanatsjugendstelle	12
----------------------	----

Termine

Seelsorgeraum	16
---------------	----

Pfarre Matrie

Sternsingeraktion	19
Gemischter Chor	20

Pfarre Navis

Advent in der Pfarre Navis	22
Sternsingeraktion	25

Pfarre Gschnitz

Aus dem Pfarrleben	26
Bildungshaus St. Michael	28

Chronik	30
---------	----





ANSPRECHPERSONEN IM SEELSORGERAUM

SEELSORGE
R A U M



LEITER DES SEELSORGERAUMS Pfarrer/Dekan Augustin Ortner

Ansprechperson für die Seelsorge im ganzen Seelsorgeraum; Erstkontakt für seelsorgliche Anliegen in den Pfarren Matrei und Gschnitz; Letztverantwortung für alle drei Pfarren

Tel.: 05273/6244 E-Mail: pfarramt_matrei@aon.at



STÄNDIGER AUSHILFSPRIESTER IM SEELSORGERAUM Josef Aichner

Seelsorgliche Aufgaben im Seelsorgeraum Mittleres Wipptal mit Schwerpunkt Navis

Tel.: 05278/6344 oder 0664/2014085



PASTORALASSISTENTIN IM SEELSORGERAUM Magdalena Hörmann-Prem

Ansprechperson für diverse Veranstaltungen und die Firmung im Seelsorgeraum, Begleitung und Unterstützung verschiedener ehrenamtlich Engagierter in den Pfarren

Sprechstunde: Do: 17-19 Uhr und nach Vereinbarung im Pfarramt Matrei
Tel.: 05273/6244 E-Mail: magdalena.hoermann-prem@dibk.at



PFARRSEKRETÄRIN DER PFARREN MATREI UND NAVIS Kathrin Taxer

Erstkontakt für Termine in der Pfarre Matrei (Taufen, Hochzeiten, Begräbnisse, Erstkommunion, Messintentionen, u.a.); Ansprechperson für die Verwaltung der Pfarren Matrei und Navis

Bürozeiten: Di, Mi: 8-11 Uhr, Do: 17-19 Uhr, Pfarramt Matrei
Tel.: 05273/6244 E-Mail: pfarramt_matrei@aon.at



PFARRKOORDINATOR DER PFARRE GSCHNITZ Peter Öttl

Erstkontakt für Termine (Taufen, Hochzeiten, Begräbnisse, Erstkommunion, Messintentionen, u.a.) und Verwaltung in der Pfarre Gschnitz

Tel.: 0664/5782064 E-Mail: oettl.peter@aon.at



LEITER DES PFARR- UND JUGENDZENTRUMS MATREI Thomas Diregger

Ansprechperson für alle Anliegen rund ums Jugendzentrum Matrei, für Jungschar und Sternsingen in der Pfarre Matrei

Tel.: 0650/6201605 E-Mail: th.diregger@gmx.at

Impressum: Pfarrbrief Seelsorgeraum Mittleres Wipptal

Verleger und Herausgeber: Dekan Augustin Ortner, Seelsorgeraum Mittleres Wipptal

Redaktion und Gestaltung: Bettina Gamper, Heinz Kuen, Magdalena Hörmann-Prem, Kathrin Taxer, Thomas Garber

Layout: teamk2 [architekten] **Druck:** Athesiadruck, Bozen

Redaktionsschluss: Pfarrbrief Ostern 1. Februar 2018

Beiträge bitte im Pfarrbüro abgeben oder mailen an pfarramt_matrei@aon.at



VORWORT

SEELSORGE
R A U M

Dekan Augustin Ortner

Liebe Pfarrgemeinden!

Habemus episcopum!

Wir haben einen neuen Bischof, Bischof Hermann. Er wird am Samstag, 2.12.2017 um 12 Uhr in der Olympiahalle Innsbruck geweiht. Für ca. 4000 Mitfeiernde ist dort Platz - der Dom St. Jakob kann nur 750 Besuchern aufnehmen - Bischof Hermann will, dass viele direkt mitfeiern können.

Das lange Warten hat sich doch gelohnt. Bischof Hermann hat am Tag der Ernennung beim Gebet im Dom die Gläubigen gebeten, ihm die Hände aufzulegen, ihm Pate zu sein, auf ihn den Heiligen Geist herabzurufen.

Er kommt als Lernender nach Tirol, um Kultur, Bräuche und das Leben der Menschen kennen zu lernen, sagt Bischof Hermann. Und weiter: Eine wirkliche Verkündigung des Evangeliums lässt sich nicht leben ohne die liebevolle Aufmerksamkeit für Notleidende und Menschen, die an den Rand gedrängt sind.

Es gilt, die Armut zu bekämpfen und nicht die Armen - so sein Appell an die politisch Verantwortlichen.

Der Wahlspruch unseres Bischofs lautet:

„Euntes curate et praedicate“

„Geht, heilt und verkündet“

Dieser möchte an das Diözesan-jubiläum 2014 anknüpfen, das unter dem Motto „Aufbrechen“ stand.

Der Wahlspruch ist dem Matthäus-Evangelium entnommen (Mt 10,7-8).

Es ist Auftrag des Evangeliums, sich auf den Weg zu machen, füreinander in einer herzhaften Sorge da zu sein und von der Hoffnung zu sprechen, die uns geschenkt wurde.

Diözesanadministrator Jakob Bürgler:

Ich bitte die Priester, Diakone und Ordenschristen, alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und alle Gläubigen der Diözese Innsbruck, aber auch alle Menschen guten Willens darum, Bischof Hermann herzlich anzunehmen und aufzunehmen und mit ihm in eine gute Zukunft der Kirche und der Diözese Innsbruck zu gehen.

Ein Brief letzte Weihnachten hat mich sehr gefreut: *Danke für jedes einzelne Rorate 23 Mal, 23 kleine Schritte, in denen ich Weihnachten näher gekommen bin. 23 Pausen in der Hektik des Alltags, die einfach gut tun.* Danke für dieses Lob! Ich feiere gerne Rorate, wenn so viele Gläubige um 6 Uhr in der Früh in die Kirche kommen - manche jedes Rorate - und ich danke allen, die diese mitgestalten. So möge der Advent eine Zeit sein, in der wir uns auch innerlich auf Weihnachten, auf das Fest der Menschwerdung Gottes in Jesus Christus vorbereiten.

Möge dann Weihnachten ein Fest werden, das jeden von uns mit Freude erfüllt, dass im Kind Jesus in unsere Welt gekommen ist, um uns heimzuführen zu Gott.

Wenn heuer die Sonntage und Feiertage „hintereinander“ gefeiert werden, bitte ich euch nicht nachzulassen im Besuch der Gottesdienste - mit einer „vollen“ Kirche lässt es sich wirklich feiern. Gleichzeitig bitte ich um Verständnis, dass manche Gottesdienstzeiten dadurch etwas geändert werden mussten (siehe S. 15).

Eine besinnliche Adventzeit und eine zu Herzen gehende, im Glauben stärkende Weihnachtszeit wünscht euch

Euer Dekan



NEUE AUFGABE FÜR JOSEF AICHNER

Dekan Augustin Ortner

Auf Wunsch von Vikar Josef Aichner und nach Absprache mit der Personalkommission der Diözese Innsbruck wurde Josef Aichner als Vikar entpflichtet und ist nun ständiger Aushilfspriester im Seelsorgeraum.

Josef Aichner wird in der Pfarre Navis auch weiterhin das Sakrament der Taufe spenden und die Begräbnisse halten.

Hl. Messen, Ämter u. Ewige Lichter können ebenfalls weiterhin bei Josef Aichner bestellt werden.

Änderungen wird es bei der Feier der sonntäglichen Gottesdienste geben, hier werden wir uns abwechseln. Für kirchliche Trauungen stehen wir beide zur Verfügung, das heißt, die Brautleute können wählen.

Pfarrsekretärin Kathrin Taxer wird künftig die Finanzen übernehmen.



Foto: Hörmann-Prem

Lieber Josef!

*Vergelt´s Gott für dein Wirken
und für deine Seelsorge
in der Pfarre Navis.*

*Ich bitte dich, um deine weitere
Mithilfe und Unterstützung
im Seelsorgeraum Mittleres Wipptal.
Dekan Augustin Ortner*

PFARRKIRCHENRÄTE

Die Periode der Pfarrkirchenräte in den Pfarren unserer Diözese läuft mit 31. Dezember 2017 aus.

Für diesen ganz wichtigen Dienst darf ich ein lautes Dankeschön und Vergelt´s Gott sagen.

Ich danke besonders denen, die jetzt viele Jahre diese Aufgabe, auf die Finanzen und Bauten und Besitzungen zu schauen, übernommen haben und diese Aufgabe zurücklegen.

Ich hoffe aber auch, dass so manche Pfarrkirchenräte weiterhin diese Aufgabe übernehmen und für die Ausgeschiedenen werden wir Ersatz suchen.

Ich bitte da um die Bereitschaft, für die Pfarrgemeinde und für die Kirche Verantwortung zu übernehmen.

BISCHOFSSWEIHE

Samstag, 2. Dezember 2017
um **12 Uhr**
in der **Olympiahalle**, Innsbruck

EUNTES CURATE ET PRAEDICATE
Geht, heilt und verkündet

So lautet der Wahlspruch des designierten Bischofs Hermann Glettler.

Er versteht diesen Spruch als zukünftiges Motto für die Diözese Innsbruck und möchte damit bewusst an das Motto des Diözesan-jubiläums 2014 anknüpfen, dass unter dem Motto ‚Aufbrechen‘ stand.



GUT ANGEKOMMEN

Ein Schreiben des designierten Bischofs der Diözese Innsbruck, Hermann Glettler, für die Pfarrblätter.

Es ist mir eine große Freude, dass ich in der Diözese Innsbruck als neuer Bischof gut angekommen bin. Unzählige Menschen haben dazu beigetragen. Ich danke ihnen allen ganz herzlich dafür. Ohne Vorleistung wurde ich mit großer Herzlichkeit und Offenheit empfangen. Das hat mir den Abschied von der Steiermark erleichtert. Es fordert mich heraus, Neues zu wagen – und mit Vertrauen in alle Begegnungen und ungewohnten Situationen hinein zu gehen. Eine persönliche adventliche Übung. Manchmal sind wir in Gefahr nur oberflächlich „gut ankommen“ zu wollen. Das treibt uns in eine Sorge um äußerliche Sympathien und Zustimmungen. Nicht nur wir, deren Auftrag und Berufung einen größeren Verantwortungsbereich umfasst, sind diesbezüglich gefährdet. Es passiert so leicht, nur mehr äußerlich zu funktionieren und die innere Mitte längst verloren zu haben.

Der Advent ist eine Zeit, um ein gutes Ankommen einzuüben. Zuerst bei sich ankommen. Nicht getrieben von Dingen und Meinungen, die es nicht wert sind. Gott erwartet uns bereits in der Mitte unseres Lebens. Der vorweihnachtliche Dekor und die von Glühwein getränkten Stimmungsbäder sind noch nicht alles. Das ursprüngliche adventliche Brauchtum hat etwas Karges an sich. Es will unsere Herzen und Gefühle sammeln. Der Glaube beginnt im einfachen Hören, in der Bitte um Sammlung in aller Zerstreuung und im konzentrierten Blick auf Jesus. Ein einfaches Gebet probieren – oder bewusst beten, wenn man schon eingeübt ist. Vor allem der „Engel des Herrn“ ist ein adventliches Gebet der Vorbereitung für das Ankommen.

Gott ist längst schon im Kommen. Wie damals im Bergdorf Judäas. Die entschei-



Hermann Glettler beim Gebet am 27. September 2017 im Dom St. Jakob, Innsbruck.

Foto: RAchlè

dende Frage ist, ob er bei uns ankommen kann, ob wir bereit sind – seine Barmherzigkeit anzunehmen. Der Advent ist eine Einübung, bei der Realität des eigenen Lebens anzukommen. Ohne Schönfärben und Verklären. Wahrnehmen und aussprechen, was der Fall ist. Jeder Mensch, was auch immer ihn belastet, darf damit bei Gott ankommen. Und wir haben ein kostbares Sakrament, wo dieses ehrliche Hinschauen seinen berührenden und tröstenden Platz hat. Wer seinen inneren Blick auf Christus richtet, wird aufmerksamer für Menschen, die sich schwertun. Nicht wenigen fehlen Umfeld und Möglichkeiten, irgendwo oder bei jemandem anzukommen. Eine Suchterkrankung, eine geistige oder körperliche Beeinträchtigung stehen ihnen im Weg. Oder sie sind Fremde in unserem Land. Ankommen dürfen - es braucht adventliche Menschen, um Entwurzelten Heimat zu geben. Ich wünsche Ihnen allen von Herzen eine gesegnete Adventzeit! Vielleicht gelingt ein inneres Ankommen. In jedem Fall werden wir mit Freude Weihnachten feiern, denn Gott kommt immer an – meist unerwartet und überraschend.

Ihr Bischof Hermann Glettler



RÜCKBLICK STERNWALLFAHRT

SEELSORGE
R A U M

Alfred Stackler

Die diesjährige Sternwallfahrt unter dem Motto „Surprise - Jesus als Überraschung, das Leben als Überraschung“ bereiteten Jugendliche aus Navis und Trins vor, begleitet von Dekanatsjugendleiterin Silke Rymkuß.

Am Freitag, 29. September 2017 startete die Gruppe Matriei-Navis am Ortsanfang, die Gruppe Trins-Gschnitz machte sich vom Gallerkreuz am Ortsende aus auf den Weg. Um ca. 20 Uhr trafen sich beide Gruppen geführt von den Jugendlichen beim Kriegerdenkmal neben der Kirche.

Unsere freudigen Überraschungen des Lebens durfte jeder auf einen Luftballon schreiben und in den Himmel fliegen lassen, die unerfreulichen Überraschungen schrieben wir auf einen Zettel und verbrannten diese in einer am Treffpunkt aufgestellten Feuerstelle.



Fotos: Hörmann-Prem

Der Gottesdienst wurde wunderschön gestaltet vom Frauenchor Navis, zelebriert von Dekan Augustin Ortner und Josef Aichner. Es kamen viele Gläubige aus allen Gemeinden. Besinnliche Videoprojektionen der Jugendlichen zeigten eindrucksvoll Darstellungen biblischer Szenen.

Eine anschließende Agape rundete die bestens organisierte Sternwallfahrt ab.



WAS HAT DIR BEIM SR-FEST AM BESTEN GEFALLEN?

„Die große Gemeinschaft - alle drei Pfarreien und dass der Volks Gesang von Chorgruppen unterstützt wurde.“



„Man hat gespürt, dass sich die Besucher, Erwachsene wie Jugend und auch die vielen freiwilligen Helfer wohl fühlen in dieser Gemeinschaft und das gibt Freude, Hoffnung.“

GEMEINSCHAFT LEBEN - GEMEINSCHAFT FEIERN



SEELSORGE
R A U M

Thomas Garber

Unter diesem Motto fand am Sonntag, 10. September 2017 das 3. Fest des Seelsorgeraums Mittleres Wipptal im Gemeindesaal Pfons statt.

Gemeinschaft im Seelsorgeraum war spürbar und wir haben sie gefeiert.

Ein vielfältiges Programm für Jung und Alt wurde an diesem Tag geboten. Den Start bildete ein feierlicher Gottesdienst, gestaltet von den Chören des Seelsorgeraums.

Die Feierabendmusik und das Duo Alfred und Franz begleiteten danach musikalisch durch den Tag.

Für Erwachsene gab es ein Schätzspiel ganz dem Motto entsprechend, denn die Frage lautete: „Wie viele kirchliche Trauungen fanden im Seelsorgeraum seit 6. August 1964, der Gründung der Diözese Innsbruck, statt?“

Für die Jungen gab es eine Schminke-

station, eine Hüpfburg, eine Familien-Rallye und vieles mehr.

Den schwungvollen Abschluss machten die Kinder- und Jugendgruppen der Trachtenvereine von Matriei und Navis.

Ein herzliches Danke an alle, die bereits im Vorfeld und am Tag selbst mitgeholfen und die Preise spendiert haben.



Fotos: Gamper/Rymkuß

„Beim Seelsorgeraumfest wurde sichtlich Gemeinschaft gelebt und gefeiert, die Stimmung war super. Es war zusammengefasst ein gmiatliches Fest, mit gmiatliche Leit.“

„Die vielen freundlichen Menschen und fröhlichen Kinder, die da waren, und die Schätzspielfrage.“



„Am besten hat uns der Parcours für die Kinder und die Schuhplattler gefallen.“



Weitere Bilder und Impressionen findet ihr auf unserer Webseite www.sr-mittlereswipptal.at



VERGELT'S GOTT

SEELSORGE
R A U M

Dem Aufruf von Dekan Ortner im Rahmen des SR-Festes für das Projekt „Hoffnungsschimmer 2017“ zu spenden sind viele gefolgt. So konnten dem Verein KINDERN EINE CHANCE 600 Euro überreicht werden.



Thomas Knapp, Gabi Ziller und Stefan Pleger, Obmann des Vereines KINDERN EINE CHANCE haben sich sehr über die die unverhoffte Unterstützung gefreut.

NACHT DER 1000 LICHTER IN NAVIS

Thomas Garber



Engel – das Thema der heurigen Nacht der 1.000 Lichter in der Pfarrkirche Navis. 16 Jugendliche machten sich unter der Begleitung von Martina Höllrigl Gedanken dazu. Es gelang mit einfühlsamen Texten und imposanten Lichtbildern viele BesucherInnen zu begeistern und zum Nachdenken zu bringen. Rückmeldung einer Besucherin: „Einfach gewaltig!“

Auch das 50-jährige Jubiläum der Pfarrkirche hatte seinen Platz.

Ein herzliches Danke allen, die zu diesem gelungenen Abend beigetragen haben, sei es bei der Vorbereitung oder beim Aufräumen!

Fotos: Hörmann-Prem



NACHT DER 1000 LICHTER

SEELSORGE
R A U M

FRIEDEN - WENIGER IST MANCHMAL MEHR

Silke Rymkuß

Dieses Jahr beschloss das JugendMess-Team der Pfarre Matrei bewusst, weniger mit Texten als mit Eindrücken und Impulsen zu arbeiten!

Was ist Frieden für mich... Mitmachen, nachdenken, sehen und beeindruckt lassen:

Die zahlreichen BesucherInnen konnten sich anschließend bei Punsch und Kuchen im Widum wärmen und austauschen. Das Team bedankt sich bei allen Helfern!





TRAUER-RAUM - ein Ort zum Innehalten

SEELSORGE
R A U M

Renate Fuchs, Tiroler Hospiz-Gemeinschaft, Regionalbeauftragte Innsbruck Land

Zum 3. Mal gestaltete das Hospizteam Wipptal/Stubaital in der Johanneskirche den TrauerRaum. Auch dieses Jahr wurde der TrauerRaum von vielen Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern besucht. Es ist schön zu erleben, dass sich so viele Menschen auf das schwer klingende Thema Trauer einlassen.

Wir alle kennen Gefühle der Trauer. Jede/r hat schon einmal jemanden oder etwas verloren, der bzw. das einem am Herzen gelegen ist. Dann stehen Tränen in den Augen oder es sitzt ein Kloß im Hals. In dieser Zeit tut es gut, verstanden zu werden. Es ist hilfreich zu wissen, dass Trauern ein natürlicher und heilsamer Prozess ist, unterschiedlich empfunden wird, oft in Wellen daherkommt, und einen Platz im Leben haben darf. Die Trauer kann sich in eine Quelle der Kraft und Lebensfreude wandeln. Das gerät in unserer schnelllebigen und leistungsorientierten Zeit leicht in Vergessenheit.



Eröffnet wurde der TrauerRaum in der Johanneskirche am 30. November 2017 mit besinnlichen Liedern und Texten, gesungen von Barbara und Günter Geir, gelesen von Helmut Kolb und musikalisch umrahmt von Dietmar Obojes.

Fotos: Hörmann-Prem/Kuen



Die BesucherInnen erhielten die Möglichkeit, selbst etwas zu tun: sei es, eine Kerze anzuzünden, ein Band der Versöhnung aufzuhängen, eine Perle in die Hand zu nehmen – als Symbol der Verwandlung von Tränen, ein Weihrauchkorn aufzulegen oder eigene Gedanken niederzuschreiben und der Klagemauer anzuvertrauen.



EXERZITIEN IM ALLTAG

SEELSORGE
R A U M

AUGN AUF

Ein **Exerzitienweg mit Liedern zum Mitsingen und Stillwerden** des Tiroler Trios ‚einklang‘.

Wenn es uns gelingt, unsere Herzens-Augen zu öffnen, erfahren wir das Wesentliche von uns, von der Welt und von Gott.

Den Zugang zu diesen Herzens-Augen versuchen wir diesmal über die meditativen Lieder der Gruppe „einklang“, über die Stille und mit Bibeltexten.

Die wenigen Dialektwörter in den Texten sollen anregen, mit Gott in unserer je eigenen Sprache, so wie es aus uns herauskommt, ins Gespräch zu kommen. Es gibt auch entsprechenden Platz zum eigenen Ergänzen der Unterlagen.

Einführungsabend:

am Montag, 19. Feber 2018,
im Widum Navis nach dem Gottesdienst
(ca. 20:15 Uhr)

Begleitung: Thomas Garber



Begleittreffen im Widum Navis

Uhrzeit wird gemeinsam beim Einführungsabend vereinbart, Dauer ca. 1,5 Stunden.

- Montag, 26. Feber 2018
- Montag, 5. März 2018
- Montag, 12. März 2018
- Montag, 19. März 2018
- Montag 26. März 2018

Anmeldung erbeten bis 12. Feber 2018

im Pfarrbüro Matriei

Tel.: 05273/6244

E-Mail: pfarramt_matriei@aon.at

NEUES WAGEN - KLEINGRUPPENTREFFEN IN DER FASTENZEIT

Neben Exerzitien im Alltag laden wir in der Fastenzeit 2018 zu wöchentlichen Kleingruppentreffen in der Pfarre Matriei mit gemeinsamen Gebet und Austausch über wichtige Botschaften des Evangeliums ein. Auch gemeinschaftliches Beisammensein ist ein wichtiger Teil jedes Treffens.

Für Menschen, die sich in der Fastenzeit gerne bewusst Zeit nehmen möchten, den eigenen Glauben zu vertiefen, sich aber nicht täglich mit Exerzitienimpulsen beschäftigen können oder möchten, könnte diese Form eine Alternative sein.



Foto: Gamper

Informationsabend:

Aschermittwoch, 14. Feber 2018,
20 Uhr, Widum Matriei

Begleitung: Magdalena Hörmann-Prem



DEKANATSJUGEND

SEELSORGE
R A U M

Silke Rymkuß, Dekanatsjugendleiterin

JUGENDGOTTESDIENST - Ungerecht, oder doch nur unzufrieden?

„Das ist ja voll ungerecht!“

Leicht taten sich die Jugendlichen aus dem JugendMessTeam nicht mit dem Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg für die Jugendmesse am 23. September 2017. Als dann aber das Thema Ungerechtigkeit versus Unzufriedenheit feststand, sprudelten die Ideen! Im Kyrie relativierten sie die „Nöte“ unserer Gesellschaft und wir dankten für Sicherheit, Freunde, hohen Versorgungsstandard und auch für den Luxus, den wir uns leisten können.

Dekanatsjugendseelsorgerin Magdalena Hörmann-Prem übertrug mit ihrer Predigt das Evangelium in unsere heutige Zeit.

Zum Abschluss luden die Jugendlichen die Gottesdienstbesucher ein, erfahrene Ungerechtigkeit in eine „Klagemauer“ zu stecken. Die vielen kleinen Unzufriedenheiten, die einen oft belasten, konnten sie hingegen in einen Müllkübel geben. Besonderen Dank gebührt Wolfgang Holz knecht, der spontan und helfend die musikalische Gestaltung übernahm.

Das JUGENDMESSTEAM wird JUGENDGRUPPE

Das JugendMessTeam verwirklicht viele Projekte: Jugendmessen, Nacht der 1000 Lichter, Operettenadvent, Passion. Da die meisten Projekte im Herbst/ Winter sind, geht im Frühjahr meistens die Puste aus! Dies soll sich ändern: Gemeinschaft, Spaß, Glaube, sich einsetzen, chillen, beten, feiern – alles und vieles mehr soll seinen Platz haben!

In der ersten Januarwoche wird das Büro der Dekanatsjugendstelle zu einem Mix aus Büro und Jugendraum umgeräumt und gestaltet.

Beim ersten Treffen, am Mittwoch, 10. Jänner 2018 um 19 Uhr im Pfarr- und



Foto: Rymkuß

Jugendzentrum Matriei planen wir unser Programm: Gruppentreffen, Ausflüge, Jugendfahrten, Projekte – alte und neue!

Das JugendMessTeam freut sich auf alle Jugendlichen, die dabei sein wollen!

Dekanatsjugendleiterin Silke Rymkuß
Tel: 0676/ 8730 7798
Mail: dekanatsjugend.matriei-am-brenner@dibk.at

Vorschau:

- von 23. März auf 24. März 2018
Nachtwanderung
- Karfreitag, 30. März 2018
Passion des JugendMessTeams

TOMBOLA für einen guten Zweck!

am **Samstag, 2. und 9. Dezember 2017** beim Wipptaler Adventerlebnis

Die Jugendlichen verkaufen Lose für die „Tombola der schönen Dinge“ und spenden den Erlös!

Wir freuen uns auf euren Besuch!

MÄRCHENNACHMITTAG



SEELSORGE
R A U M

Angelika Heidegger

Am 3. November 2017 organisierten die Bücherei Matriei am Brenner und der Katholische Familienverband einen Märchennachmittag für Kinder. Viele kleine und auch große Zuhörer haben sich eingefunden und sehr gespannt dem Märchen von Sylvia Farnik gelauscht. Nach einer kurzen Pause gab es noch ein Märchenrätsel, bei dem Bilder den Märchen zugeordnet werden mussten. Es war ein netter und lustiger Nachmittag, an dem alle Kinder eifrig mitmachten.



Fotos: Heidegger

Das Bücherei-Team sucht Verstärkung

Hast du Zeit und Lust, ehrenamtlich ein- bis zweimal im Monat, einen Büchereidienst am Mittwoch oder Sonntag zu übernehmen, und unsere Bücherei mit neuen Ideen zu unterstützen.

Wenn ja, dann bitte melde dich bei

- Bettina Gstrein: 0664/4067796
- Angelika Heidegger: 0664/8935769 oder per Mail:
- oe.buecherei.matriei.br@gmail.com.

Wir würden uns sehr freuen.



Öffnungszeiten:

Mittwoch: 17:00 bis 18:00 Uhr
Sonntag: 9:30 bis 11:00 Uhr
Feiertags geschlossen

VORSCHAU: Erstkommunion 2018

Vorstellungsgottesdienste

Bitte den jeweiligen Gottesdienstordnungen der Pfarren entnehmen.

Erstkommunion

- Matriei: 8. April 2018
- Gschnitz: 29. April 2018
- Navis: 10. Mai 2018





BEGEGNUNGSFORUM

Magdalena Hörmann-Prem, Rosmarie Obojes

Begegnungscafé

Am 13. Oktober 2017 lud das Begegnungsforum Matriei zu einem „Begegnungscafé“ im Jugendzentrum ein. Bei gemeinsamen Spielen, Essen und Trinken konnten sich alle Menschen, die dabei waren, näher kennen lernen. Anerkannte Flüchtlingsfamilien mit Wohnsitz in Matriei, Mühlbachl und Pfons konnten sich untereinander austauschen und in Kontakt mit Einheimischen kommen. Hilfen zur Integration, wie das Angebot der Deutschlernhilfe des Begegnungsforums sowie das interkulturelle Frauencafé in Steinach, wurden vorgestellt.

Fotos: Obojes



Acht zugezogene Familien aus dem arabischen Raum

In der Pfarre Matriei leben derzeit acht Familien mit insgesamt 20 Kindern im Alter von 1-17 Jahren. Viele Menschen mit Fluchthintergrund tun sich schwer, Kontakte zu Einheimischen zu knüpfen. Zu stark sind die Schwierigkeiten bei der Sprache, zu fremd die Kulturen, zu provisorisch die staatlichen Regelungen und manchmal zu gering die Anreize für gute Integration.

Unterstützung gesucht

Hier knüpft das Begegnungsforum an:

- Jeden Dienstagnachmittag veranstaltet es von 15:00 bis 16:30 Uhr im Pfarr- und Jugendzentrum ein Treffen, wo Schulkinder und deren Mütter Unterstützung beim Erlernen der deutschen Sprache bekommen.
- Außerdem stehen einige Einheimische in regelmäßigem Kontakt zu Flüchtlingsfamilien und helfen ihnen bei den Herausforderungen des Alltags, angefangen von der einfachen Information über kulturelle Eigenheiten und Bräuche in Österreich bis zur Unterstützung bei der Arbeitssuche. Als „Paten und Patinnen“ leisten diese Menschen einen enorm wichtigen Beitrag zu einem guten Miteinander.

Für diese beiden Aktivitäten werden dringend mithelfende Frauen und Männer gesucht. Es braucht dafür nur Offenheit, Interesse, und die Bereitschaft, ein bisschen Zeit zur Verfügung zu stellen.

Wer ein Herz für Menschen hat und einen wichtigen Beitrag für gelungene Integration leisten möchte, meldet sich bitte bei Rosmarie Obojes (0650 4024762 oder rosmarie.obojes@gmx.at).



GOTTESDIENSTE ZUR WEIHNACHTSZEIT

Dekan Augustin Ortner, PA Magdalena Hörmann-Prem

Der diesjährige Advent ist der kürzest mögliche, den es gibt, da die Feier des Heiligen Abends mit dem 4. Adventssonntag zusammenfällt. Durch diesen Umstand liegen die Feiertagsgottesdienste zu Weihnachten, Neujahr und Dreikönig sehr eng beieinander.

Das ist eine besondere Herausforderung für die Gottesdiensteinteilung in der Gemeinschaft mehrerer Pfarren. Leider war es heuer nicht möglich, drei Weihnachtsmetten am Abend des 24. Dezembers festzulegen. Die „Mette“ in Gschnitz wird daher um 16 Uhr gefeiert und als Gottesdienst für die gesamte Gemeinde, mitgestaltet von Familien, gefeiert. Am Abend wird es in Gschnitz keine eigene Mette geben. Wem die Feier um 16 Uhr zu früh ist, ist herzlich eingeladen, eine spätere Christmette in einer benachbarten Gemeinde mitzufeiern.

Wir weisen daher auf alle Zeiten der Christmetten im Gebiet unseres zukünftigen Seelsorge-raums hin:

Christmetten

im SR-Mittleres Wipptal, Steinach und Trins:

Sonntag, 24. Dezember 2017

- 16:00 Uhr Pfarrkirche Gschnitz
- 22:00 Uhr Pfarrkirche Trins
- 22:30 Uhr Pfarrkirche Matriei
- 23:00 Uhr Pfarrkirche Navis
- 23:00 Uhr Pfarrkirche Steinach
- 24:00 Uhr Maria Waldrast

Eine weitere Änderung bei den Gottesdiensten gibt es heuer in Matriei. Dort werden die Vormittagsgottesdienste am 25. Dezember 2017 und am 6. Jänner

2018 um 8.45 Uhr gefeiert, damit Dekan Augustin Ortner rechtzeitig zum Gottesdienst um 10:30 Uhr nach Gschnitz kommt.

Wir bitten alle PfarrbewohnerInnen von Gschnitz und Matriei um Verständnis für die diesjährige Regelung.

Wir hoffen, dass wir die Gottesdiensteinteilung 2018 noch fairer als bisher gestalten können. Auf jeden Fall werden wir uns darum bemühen.

Im Namen des Seelsorge-raumrats, Magdalena Hörmann-Prem und Dekan Augustin Ortner



Wann ist Weihnachten?

Am Heilig Abend, den Weihnachtsfeiertagen und immer dann, wenn Fremde sich verstehen, Streitende aufeinander zugehen, Außenstehende sich umdrehen, Engelwunder geschehen. Immer dann huscht Weihnachtslicht über unser Gesicht.

Peter Schott, In: Pfarrbriefservice.de



TERMINE

SEELSORGE
R A U M

ADVENT-ERÖFFNUNG

Samstag, 2. Dezember 2017

- 17:00 Uhr in der Pfarrkirche Matrei
- 19:30 Uhr in der Pfarrkirche Navis

Sonntag, 3. Dezember 2017

- 10:30 Uhr Familiengottesdienst in der Pfarrkirche Gschnitz musikalisch gestaltet vom Singkreis Gschnitz

RORATE

Pfarre Matrei:

- **Montag bis Mittwoch**
6:00 Uhr in der Hl. Geist Kirche
- **Donnerstag bis Samstag**
6:00 Uhr in der Pfarrkirche Matrei
- **Samstag, 16. Dezember 2017**
6:00 Uhr in der Pfarrkirche Matrei anschließend lädt der PGR Matrei zum Frühstück ins Widum ein

Pfarre Navis:

- Bitte der aktuellen Gottesdienstordnung entnehmen
- **Rorate mit anschließendem Frühstück im Widum**
Mittwoch, 20. Dezember um 6 Uhr

NIKOLAUS kommt in die Familien

Pfarre Matrei:

- **Anmeldung bis 1. Dezember 2017** im Pfarrbüro unter 05273 6244

Pfarre Navis:

- **Anmeldung bis 2. Dezember 2017** bei Carina Peer, JB/LJ Innernavis unter 0676 4603410

- Pfarre Matrei am Brenner
- Pfarre Navis
- Pfarre Gschnitz
- Seelsorgeraum Mittleres Wipptal

DEZEMBER 2017

Freitag, 8. Dezember 2017

Mariä Empfängnis

- 9:00 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche Matrei
- 9:00 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche Navis
- 10:30 Uhr Gottesdienst in der Pfarrkirche Gschnitz

Sonntag, 10. Dezember 2017

- 17:00 Uhr Versöhnungsfeier in der Pfarrkirche Matrei
- 19:00 Uhr „Ein Licht geht um die Welt“ Pfarrkirche Navis (siehe Seite 30)

Donnerstag, 14. Dezember 2017

- 16:00 Uhr Versöhnungsgottesdienst für unserer Senioren / Seniorinnen in der Pfarrkirche Matrei

Sonntag, 17. Dezember 2017

- 17:00 Uhr Matreier Adventsingen in der Pfarrkirche Matrei

WEIHNACHTEN - Heiliger Abend

Sonntag, 24. Dezember 2017

- 16:00 Uhr **Kinderweihnachtsfeier** in der Pfarrkirche Navis
- 16:00 Uhr **Weihnachtsmette** gestaltet von Familien in der Pfarrkirche Gschnitz
- 16:30 Uhr **Kinderweihnachtsfeier** in der Pfarrkirche Matrei
- 16:30 Uhr **Wortgottesdienst zum Hl. Abend** in St. Kathrein
- 22:30 Uhr **Christmette** in der Pfarrkirche Matrei
- 23:00 Uhr **Christmette** mit Bläsern in der Pfarrkirche Navis anschließend gibt es warme Getränke am Kirchplatz

WEIHNACHTEN

Montag, 25. Dezember 2017

Geburt des Herrn

- 8:45 Uhr Festgottesdienst, Pfarrkirche Matrei
- 9:00 Uhr Festgottesdienst, Navis
- 10:30 Uhr Festgottesdienst, Gschnitz
- 19:00 Uhr Weihnachtsamt, Pfarrkirche Matrei

Dienstag 26. Dezember 2017

Hl. Stephanus

- 9:00 Uhr Festgottesdienst Pfarrkirche Matrei
- 9:00 Uhr Festgottesdienst, Navis
- 10:30 Uhr Festgottesdienst, Gschnitz

Donnerstag 28. Dezember 2017

- 17:00 Uhr Gottesdienst mit Kindersegnung, Pfarrkirche Gschnitz

SILVESTER - NEUJAHR

Sonntag, 31. Dezember 2017

Silvester

- 10.30 Uhr Sonntagsgottesdienst mit Gestaltung zum Jahresabschluss in der Pfarrkirche Gschnitz
- 17:00 Uhr Jahresschlussfeier Dankgottesdienst, Pfarrkirche Matrei
- 19:30 Uhr Dankgottesdienst in der Pfarrkirche Navis

Montag, 1. Jänner 2018

Neujahr

- 9:00 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche Matrei
- 9:00 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche Navis
- 16:00 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche Gschnitz

TERMINE



SEELSORGE
R A U M

DREIKÖNIG

Samstag, 6. Jänner 2018

Erscheinung des Herrn

- 8:45 Uhr Heiliges Amt, Pfarrk. Matrei
- 9:00 Uhr Festgottesdienst Segnung von Kreide, Weihrauch und Weihwasser, Sendung der Sternsinger in der Pfarrkirche Navis
- 10:30 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche Gschnitz

JÄNNER 2018

Freitag, 12. Jänner 2018

- 19:00 Uhr Wallfahrtsgottesdienst zu Unserem Herrn im Elend

Freitag, 26. Jänner 2018

- Schneeschuhwanderung des SR

FEBER 2018

Freitag, 2. Feber 2018

Maria Lichtmess

- Dankgottesdienst für alle, die im vergangenen Jahr ein Kind zur Taufe gebracht haben, Lichtmessfeier anschließend Blasiussegen
- 7:30 Uhr Schülermesse in der Pfarrkirche Navis
- 17:00 Uhr in der Pfarrkirche Gschnitz
- 19:00 Uhr in der Pfarrkirche Matrei

Freitag, 9. Feber 2018

- 19:00 Uhr Wallfahrtsgottesdienst zu Unserem Herrn im Elend

ASCHERMITTWOCH, 14. Feber 2018

- 17:00 Uhr Hl. Messe, Gschnitz
 - 19:00 Uhr Hl. Messe, Pfarrk. Matrei
 - 19:30 Uhr Hl. Messe, Navis
- Änderungen vorbehalten



PFARRLEBEN

P F A R R E
M A T R E I

GEÄNDERTE GOTTESDIENSTZEITEN IM ADVENT

Im Advent finden die **Vorabendmessen um 17 Uhr in der Hl. Geist Kirche** statt.

MATREIER ADVENTSINGEN 2017

Am dritten Adventsonntag lädt der Gemischte Chor Matrei und Umgebung zum Adventsingen in die Pfarrkirche Matrei herzlich ein.

Sonntag, 17. Dezember 2017 um 17 Uhr in der Pfarrkirche Matrei

VERSÖHNUNGSFEIER für unsere SENIORINNEN und SENIOREN

Donnerstag, 14. Dezember 2017

Um 16 Uhr in der Pfarrkirche Matrei

Foto: Gamper



Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches Jahr 2018 wünscht der

Arbeitskreis Dienst am Nächsten

BETLEHEMSLICHT in der Pfarre Matrei

Thomas Diregger

Am Heiligen Abend wird auch heuer wieder in der Zeit von 8:30 bis 13:00 Uhr im Markt vor dem ehemaligen Gasthaus „Laner“ das Bethlehemlicht zum Mitnehmen von Kindern und Jugendlichen der Jungschar Matrei kostenlos angeboten. Eine Kerze für das Friedenslicht kann um 3,00 € erworben werden.

Ebenso können Kerzen nach der Vorabendmesse und dem Gottesdienst am 4. Adventsonntag sowie in der Adventszeit (auch beim Tiroler Operettenadvent) im Kerzengeschäft „Kerzen Kolb“ erworben werden.

Neben den Weihnachtsgrüßen ist das Jesukind der Pfarr-



Ab 10 Uhr wird am Hl. Abend in der Pfarrkirche sowie in der Hl. Geist Kirche das Friedenslicht brennen, wo es kostenlos abgeholt werden kann.

Älteren und kranken Menschen wird auf Anfrage am Heiligen Abend das Bethlehemlicht kostenlos nach Hause gebracht.

Bitte sich dafür bis 21. 12. 2017 im Pfarrbüro (Tel. 6244) oder bei Thomas Diregger (Tel. 0650/6201605) melden.

Foto: Kuen



STERNSINGERAKTION 2018

Thomas Diregger

P F A R R E
M A T R E I

Zum Jahreswechsel bringen die SternsingerInnen die Friedensbotschaft und den Segen für das Neue Jahr. Ihr Einsatz gilt auch notleidenden Mitmenschen in den Armutregionen der Welt. Mit ihrer Spende werden jährlich rund 500 Sternsinger-Projekte in 20 Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas unterstützt. Bei der Sternsingeraktion 2018 steht Nicaragua in Zentralamerika im Vordergrund.

Sternsinger-Projekte in Nicaragua: Jugend schafft Zukunft

Landbesitz und Einkommen sind in Nicaragua ungerecht verteilt. In Fabriken beuten Konzerne die ArbeiterInnen aus. Klimawandel und Trockenheit vernichten die Ernte, heftige Wirbelstürme bedrohen das Leben. Kinder sind von der Armut besonders betroffen: Viele Kinder arbeiten, um zu überleben – in den Tabakfabriken, auf Plantagen, als Haushaltshilfen. Ohne Schulabschluss verlieren sie jede Chance auf ein besseres Leben.

Die Sternsinger-Spenden verhelfen Kindern und Jugendlichen zu einem besseren Leben: Bei unserer Partnerorganisation CECIM erlernen Jugendliche einen Beruf – z.B. Schneiderei, Schlosserei oder MechanikerIn. Die Kooperation mit lokalen Unternehmen sichert für danach einen guten Job. Unsere zweite Partnerorganisation, FUNARTE, setzt sich vehement für Kinderrechte und Umweltschutz ein. Durch kreative Pädagogik entwickeln Kinder Alternativen zu ihrem Leben in Armut.

Foto: Katholische Jungschar Österreich



In Kooperation mit lokalen Unternehmen kann dieser junge Mann das Schlosserhandwerk erlernen.

BESUCH der STERNSINGER in der Pfarre Matrei

Die Hl. Drei Könige mit ihrem Gefolge kommen **vom 2. bis einschließlich 6. Jänner 2018** in die Häuser und Wohnungen. Sie bringen Segenswünsche und sammeln für die Ärmsten dieser Welt.



Wir bitten um Ihre Unterstützung:

Um jeder Sternsingergruppe (eine Begleitperson und vier Kinder/Jugendliche) ein warmes Mittagessen zu ermöglichen, suchen wir in allen Ortsteilen unserer Pfarre Menschen bzw. Familien, die eine Gruppe verköstigen (einfaches Essen) würden.

Wir freuen uns sehr über Ihre/deine Unterstützung.

- Pfarramt Matrei: 05273/6244
- Angelika Spari: 0664/9278213
- Thomas Diregger: 0650/6201605



GEMISCHTER CHOR MATREI UND UMGEBUNG in WIEN

P F A R R E
M A T R E I

Sonja Mayer, Obfrau

Der mit Spannung und großer Vorfreude erwartete zweitägige Ausflug des Gemischten Chores Matrei a. Br. u. U. am 30.09./01.10.2017 führte heute in die Bundeshauptstadt Wien. Eine fröhliche und gut gelaunte Truppe von 35 „Wienhungrigen“ bestieg in Innsbruck den Zug nach Wien/Hauptbahnhof. Schon die Zugfahrt wurde zu einer kulinarischen Reise, denn mit einem ausgiebigen Frühstück, das in einem großen Lunchpaket mitgeführt wurde, wurden alle rundum verwöhnt.



Einmal in Wien, gehört es für eine Sängerrunde wie uns zum Pflichtprogramm, in die Kulturszene Wiens einzutauchen. So besuchte am Samstag eine kleinere Gruppe von uns die Wiener Staatsoper und lauschte der Oper La Bohème von Giacomo Puccini. Die meisten lockte das Kabarett Simpl – ein Angriff auf die Lachmuskeln.

Am Sonntagvormittag stand dann im wahrsten Sinne des Wortes der krönende Abschluss unserer Wienreise auf dem Programm. Der Gemischte Chor Matrei hatte die besondere Ehre, auf Einladung des Herrn Hochwürden Martin Pastrnak (Kirchenrektor von St. Karl), in der Karlskirche die Krönungsmesse v. W. A. Mozart zum Besten zu geben.

Wir konnten alle mit einer gelungenen Aufführung begeistern!



Fotos: Gemischter Chor

Für einen Verein ist es wichtig, die Gemeinschaft zu pflegen, damit ein harmonisches Miteinander und der Zusammenhalt immer wieder gefördert wird. So ein Ausflug soll den Sängerinnen und Sängern auch einmal Wertschätzung und Dank entgegenbringen, denn sie sind es, die das ganze Jahr über zum Wohle der Allgemeinheit im Einsatz sind! DANKE!

Wer neugierig geworden ist und Teil unserer netten, fröhlichen Sängerrunde werden möchte, ist jederzeit herzlich eingeladen mitzumachen!

Kontakt:

- Sonja Mayer, Obfrau
Tel: 0664/1133 421
- Reinhard Moser, Chorleiter
0664/4672 071



AUS DER PFARRCHRONIK

P F A R R E
M A T R E I

Fortsetzung aus der Chronik des Frühmessers Dr. Rudolf Wösch

„Im Jahre 1916 wurde hier der Vinzenzverein gegründet. Es war im Jahre 1916 viel österr. Militär hier einquartiert. Am 2.5.1916 übernahmen die Schwestern des Spitals den Mesnerdienst in der Hl.-Geist-Kirche.

Am 5.5.1916 war dann der große Brand in Matrei und Mühlbachl, wobei 53 Häuser abgebrannten. Der Brand kam nachmittags beim Gipserwirt im Stadl zum Ausbruch. Man zieht das abziehende ruthenische Militär; ob mit Recht, weiß man nicht. Es wurde dann sogleich ein Hilfskomitee gebildet. Am 6.7.1916 wurde das erste Mal in der Hl.-Geist-Kirche zu ewigem Licht Petroleum verwendet. Von der Kirche wurden deshalb eine Petroleumkanne gekauft...

Anfangs Oktober 1916 wurden die zwei großen Glocken der Hl.-Geist-Kirche vom Staate gegen eine geringe Entschädigung weggenommen. Sie wurden im Turm zerschlagen. Die erste Glocke wog 448 kg; die 2. Glocke wog 280 kg. Nur die kleine Glocke blieb; sie hat ein Gewicht von 42 kg. Das kupferne Lavabo in der Sakristei wurde ebenfalls abgeliefert. Dasselbe geschah mit dem kupfernen Wasserschiffchen (Grantl) in der Küche des Frühmesserwidums. Den Glocken der Pfarrkirche ging es nicht besser. Alles musste für Kriegszwecke abgeliefert werden. Die Orgelpfeifen der Hl.-Geist-Kirche wurden auch zu diesen Zwecken fortgenommen. Da an Petroleum Mangel herrschte und dasselbe auch noch sehr schlecht war, so ließ ich im Oktober 1916 das elektrische Licht einrichten. Am 27. Oktober 1916 brannte dasselbe das erste Mal im Frühmesserwidum. Am 1. Dezember 1916 wurde das elektrische Licht



Ansicht ins Marktl ca um 1940.

auch in der Sakristei der Hl.-Geist-Kirche und auf dem Chore der Kranken (2 Lampen) eingerichtet.

Vom Frühmesswidum aus konnte ich viel sehen, was auf den Krieg Bezug hatte. So sah man den großartigen Vorbereitungen zum Angriffe auf Italien. Am 1. Nov. 1918 oder um diese Zeit war dann auch der Zusammenbruch der österreichischen Front. So viele wurden gefangen, darunter auch mein Bruder Johann Wösch, der im I. Regiment der Tiroler Kaiserjäger diente. Er starb dann am 22. Feber 1919 in italienischer Gefangenschaft zu Rovereto. Beim Rückzug hatte ich auch Einquartierung, nämlich einen ungarischen Major, dann mehrere Soldaten. Der Gartenzaun wurde teilweise zerbrochen und zur Feuerung benützt. Tag und Nacht fuhren Autos vorbei. Die Straße war voll Staub, ebenso Häuser und Bäume bei der Straße. Die Witterung war recht mild, so dass die Soldaten leicht im Freien übernachteten konnten. So übernachteten in meiner Holzlege und im Sommerhaus Soldaten. Auf den Wegen lagen allerhand Überreste vom Rückzug herum.“

Quelle: Pfarrarchiv Matrei, Bestand M8



HERBERGSUCHE

P F A R R E
N A V I S

Thomas Garber



Ab dem **1. Adventwochenende** (d.h. am 2. und 3. Dezember 2017) können wieder die **Tafeln für die Herbergsuche** in der Sakristei abgeholt werden.

Diese sollen von Haus zu Haus weitergegeben werden und überall Herberge für eine Nacht finden.

NAVISER DORFADVENT

Vorweihnachtliche Genüsse für alle Sinne...

am Kirchplatzl in Navis
am **Samstag, 16. Dezember 2017**
von 15 Uhr bis 20 Uhr

Ein liebevoller Begegnungsort ist der Dorfadvent am Naviser Kirchplatzl.

Bei adventlichen Weisen im stimmungsvollen Anblick der Naviser Kirche, kann man Naviser Kunsthandwerk und Sebstgemachtes bestaunen und genießen.

In der alten Pfarrkirche wird uns „a feine Musig und a ruhigs Gsangl“ in weihnachtliche Stimmung bringen.

Für Kinder gibt's wieder eine „Werkstatt“ und Tiere zum Anfassen und Streicheln.

Eine besondere Bereicherung wird die Krippenausstellung des Naviser Krippenvereins sein. Die kunstvoll gestalteten



Fotos: Hörtnagl

Krippen sind in der Zeit von 14 bis 21 Uhr im Gemeindesaal zu bestaunen!

„Lass Weihnacht werden in dir“, das wünschen die Bäurinnen und Bauern, Musikkapelle und Schützenkompanie, Krippenverein und Pfarrgemeinderat aus Navis!

Heiliger Abend, 24. Dezember 2017

Das **Friedenslicht** brennt in der Pfarrkirche und kann dort abgeholt werden.

Kinderbetreuung ab 13 Uhr durch die JB Innernavis im Jungbauernraum.



PFARRLEBEN

P F A R R E
N A V I S

EINLADUNG zur KRIPPENAUSSTELLUNG

Die in den Jahren 2016 und 2017 gebauten Krippen werden im Kultursaal Navis gezeigt.

- Samstag, 16. Dezember 2017 von 14 bis 21 Uhr
- Sonntag, 17. Dezember 2017 von 10 bis 17 Uhr

Krippensegnung

- Sonntag, 17. Dezember 2017 um 10 Uhr

Fotos: Peer



Zu sehen sind diese und weitere kunstvoll gestaltete Krippen in der Ausstellung im Gemeindesaal Navis.





MADONNENSTATUE IN DER PFARRKIRCHE NAVIS

P F A R R E
N A V I S

Stefan Halder

Beschreibung der Geschichte der Heiligen Mutter Gottes Statue mit Jesuskind in St. Christoph

Nach Schätzungen stammt die Marienstatue aus dem 16. Jahrhundert. Ob sich die Statue in der ganz alten Kirche befand oder ob sie von irgendwelchen Besitzern gekauft, geerbt oder geschenkt wurde, lässt sich heute nicht mehr feststellen.

Es gab nach dem 16. Jahrhundert mehrere Besitzer des Hofes, die als Empfänger dieser Statue in Frage kommen könnten. 1649 wird zum ersten Mal Mathäus Riedl vom damaligen Siegeleslehen (heutiger Poltenhof) als Mesner in St. Christoph erwähnt. Nachfolgend gab es mehrere Besitzer, wie 1655 Christian Clarer, 1689 Urban Staud, 1711 Jakob Mösl, 1778 Maria Mösl und 1810 Josef Riedl als Mesner. Seine Tochter Anna Riedl (gest. 1875), eine gute Sängerin, war mit Martin Halder (gest. 1881), verheiratet. Dieser brachte den Hausnamen Polten vom Poltelerhof zum Siegeleslehen mit. Dann folgten deren Sohn Jakob Halder I (1834-1882), dann Jakob Halder II (1876-1941) und Johann Halder (1911-1982).

Bis Ende der 1940er Jahre wurde die Statue in einem Glasschrank auf dem Hof aufbewahrt. Dann baute man als Dank, dass alle vier Söhne lebend aus dem Krieg heim gekommen sind, an der Straße vor dem Hof eine kleine Kapelle. Diese diente auch als Altar bei der Fronleichnamsp procession, an der das dritte Evangelium gelesen wurde.

Wegen dem Straßenbau zum Schiestlhof in den 1960er Jahren musste die Kapelle abgetragen werden. Danach wurde die Statue wieder im Hof aufbewahrt.

1966 wurde in einer Vereinbarung von Johann Halder und dem damaligen Pfar-



Die spätgotische Statue in der Pfarrkirche Navis hat eine interessante Geschichte, die bisher noch nicht bekannt war.

Foto: Garber

rer Ambros Laimer die Mutter Gottes Statue der Kirche geschenkt.

Sie wurde dann von Bildhauer Hans Buchgschwentner restauriert und am 30. Juli 1967 der neuen Kirche zur Einweihung übergeben. Seitdem hat sie in der Kirche einen ehrenden Platz und wird von den Gläubigen verehrt.



STERNSINGEN HILFT

Anja Holzmann und Sabina Höllrigl

P F A R R E
N A V I S

MACH MIT bei der Sternsingeraktion

Die Menschen in den Entwicklungsländern wissen selbst am besten, wie sie mit vereinten Kräften ihr Leben verbessern

können. Durch Sternsinger-Spenden haben sie die Möglichkeit, diese Pläne auch umzusetzen.

Rund 500 Sternsinger-Hilfsprojekte verändern konkret das Leben von über einer Million Menschen in den Armutsregionen.

Sei mit dabei und verändere das Leben von vielen Menschen zum Besseren!

Komm zur **ersten Probe am Montag, 4.12. 2017 um 17.00 Uhr in der Widum-Veranda.**

Frag gleich im Freundeskreis, ob jemand mitmachen möchte und bildet eine Sternsingergruppe aus vier Personen!

Wir freuen uns auf viele begeisterte Sternsinger!



HERZLICHE GRATULATION



Foto: Peer

Die Pfarre Navis gratulierte allen Paaren, die heuer ein Ehejubiläum feiern. Am 8. Oktober 2017 wurde miteinander ein Dankgottesdienst gefeiert und die Paare wurden danach zu einer kleinen Agape eingeladen.



PFARRLEBEN

P F A R R E
G S C H N I T Z

Magdalena Hörmann-Prem, Pastoralassistentin

FAMILIENGOTTESDIENST am 1. Oktober 2017

Am 1. Oktober 2017 feierten wir in Gschnitz einen Familiengottesdienst zum Thema Erntedank. Besonders war dabei wohl der Einzug, bei dem Kinder mit Spielzeugtraktoren und Leiterwägen die guten Gaben der Ernte zum Altar brachten. Auch der Dank für viele schöne Erlebnisse im Sommer, den Kinder und Erwachsene während der Sommerferien am sogenannten Erlebnistisch gesammelt hatten, machte einen wichtigen Teil des Gottesdienstes aus. Wir freuten uns sehr, dass viele Kinder bzw. Familien den Gottesdienst mitfeierten.

Im Anschluss an den Gottesdienst bedankten wir uns im Rahmen einer kleinen Agape herzlich bei Pastoralassistentin Christine Neuner für ihre großartige Unterstützung und Begleitung.



Foto: Neuner

MINIGRUPPE - Unsere Ministrantinnen und Ministranten

Silke Rymkuß, Dekanatsjugendleiterin

Um kirchliche Kinder- und Jugendarbeit aufbauen zu können, bedarf es Personen vor Ort, die sich einsetzen und sich Zeit nehmen.



Foto: MinistrantInnen

So geschehen in Gschnitz:

Seit dem Frühsommer treffen sich die Ministrantinnen und Ministranten alle zwei Wochen zur Probe und zur Gruppenstunde mit Ministrantenleiterinnen Christina Pertolli und Barbara Stackler. Sie werden von Dekanatsjugendleiterin Silke Rymkuß unterstützt.

Zusammen bieten sie ein abwechslungsreiches Programm – über Spielen, Basteln, Bibelparcours, Fairtrade-Produkt Verkauf bis hin zu Ausflügen.

Den Kindern gefällt es und sie kommen immer wieder gerne – und DAS ist das Wichtigste!



PFARRGEMEINDERAT

P F A R R E
G S C H N I T Z

Magdalena Hörmann-Prem, Pastoralassistentin

LOB - WÜNSCHE - BESCHWERDEN - ANREGUNGEN an den PGR

Der Gschnitzer Pfarrgemeinderat hat bemerkt, dass einige BesucherInnen der Pfarrkirche im Sommer kleine kritische Nachrichten auf den Zetteln des Erlebnistisches in der Kirche hinterlassen haben. Da ein Tisch für schöne Erlebnisse aus dem Sommer kein geeigneter Ort ist, solche Botschaften loszuwerden, hat der Pfarrgemeinderat beschlossen, eine verschlossene Box am Schriftenstand der Kirche aufzustellen, wo schriftlich Wünsche, Beschwerden, Anregungen oder Lob an die Pfarre bzw. den Pfarrgemeinderat eingeworfen werden können.

Es ist prinzipiell möglich, dort kritische Äußerungen ohne Namensangabe einzuwerfen. Anonyme Beschimpfungen und Anschwärmungen bestimmter (Einzel-)Personen verletzen jedoch die Würde von Menschen und sind nicht erwünscht. Besser behandelbar sind insge-

samt Nachrichten mit Namensangabe, da sie Rückfragen ermöglichen.



Foto: Hörmann-Prem

In diesem Sinne laden wir alle ein, ihre Botschaften an den Pfarrgemeinderat in die aufgestellte Box zu werfen.

Darüber hinaus ist es natürlich jederzeit möglich, sich mit einem Anliegen direkt an ein einzelnes PGR-Mitglied sowie an Pfarrkoordinator Peter Öttl, Pfarrer Augustin Ortner oder Pastoralassistentin Magdalena Hörmann-Prem zu wenden.

FIRMUNG in der Pfarre Gschnitz

Die Firmvorbereitung und Firmung in Gschnitz wird in diesem Jahr wieder gemeinsam mit der Pfarre Trins durchgeführt und gestaltet. Diese Zusammenarbeit wird so lange weitergeführt, bis Steinach und Trins auch im gemeinsamen Seelsorgeraum mit Matrei, Navis und Gschnitz verbunden sind. Das haben der Seelsorgeraumrat und der Pfarrgemeinderat Gschnitz im Austausch mit der Verantwortlichen für die Firmung in Trins besprochen und festgelegt.

In den kommenden Monaten werden sich VertreterInnen aus allen fünf Pfarren zusammensetzen und gemeinsam über-

legen, wie die Firmvorbereitung und Firmung später im zukünftigen Seelsorgeraum gestaltet werden soll.



Elternabend:
Donnerstag, 14. Dezember 2017
im Gemeindehaus Trins

Firmtermin:
Samstag, 2. Juni 2018
in der Pfarrkirche Trins



BILDUNGSHAUS ST. MICHAEL

SEELSORGE
R A U M

Barbara Haas, Leiterin des Bildungshauses St. Michael

Im Jänner 2018 werden wir im neuen Bildungshaus St. Michael zu arbeiten beginnen und das Team vom Bildungshaus St. Michael freut sich sehr darauf. Das neue Bildungshaus St. Michael entspricht den höchsten Umweltkriterien.

Die Diözese Innsbruck sieht sich in einer klaren Vorbildwirkung, wenn es um das ökologische Bauen und Sanieren geht. Orientierung bietet die zweite Enzyklika von Papst Franziskus „Laudato si“. Die Verlautbarung mit dem Titel „Über die Sorge für das gemeinsame Haus“ befasst sich schwerpunktmäßig mit dem Thema Umwelt- und Klimaschutz. Das neue Bildungshaus St. Michael ist mit dem Umweltzeichen und klimaaktiv zertifiziert. Das heißt, sowohl die Errichtung der Gebäude wie die Bewirtschaftung entsprechen den höchsten Umweltkriterien. Das neue Bildungsprogramm bietet viele interessante Seminare, wir planen auch einige Tagesveranstaltungen, Konzerte und Ausstellungen und laden dazu herzlich ein.

Wir wünschen Ihnen einen besinnlichen Advent, gesegnete Weihnachten und freuen uns auf ein Wiedersehen im kommenden Jahr im neuen Bildungshaus St. Michael.

*Bild oben: Barbara Haas, Leiterin des Bildungshauses St. Michael mit den Architekten Dietmar Everz und Martin Gamper (teamk2)
Bild rechts: zukünftiger Seminarraumbereich mit Blick auf Blaser*

Fotos: St.Michael



**BILDUNGSHAUS
ST. MICHAEL**
DIÖZESE
INNSBRUCK

Auskunft und Anmeldung für Kurse

Bildungshaus St. Michael:

- Telefon: 05273/6236
- E-Mail: st.michael@dibk.at
- Web: www.dibk.at/st.michael



BILDUNGSHAUS ST. MICHAEL

SEELSORGE
R A U M

Michaela Schwarz, Pädagogische Mitarbeiterin des Bildungshauses St. Michael

KURSE im Dezember 2017

Wege ins Licht Advent-Tanz-Tage

Freude und inneren Frieden finden - den Rahmen für diese adventlichen Tage bilden einfache Kreis- und Reigentänze

11. - 13. Dezember 2017

im Gästehaus St. Christoph, Vill mit **Elisabeth Zweiker**

Wüstentag im Advent

Weihnachten – Das Fest der Geburt

Spüren Sie dem Geheimnis dieses besonderen Geburtstagsfestes nach.

15./16. Dezember 2017

im Exerzitenhaus d. Kreuzschwestern, Hall mit **Prälat Dr. Klaus Egger**

Advent ist nicht machbar,
nicht kaufbar, nicht erzwingbar.
Advent geschieht.

Advent ist nicht Dezember, nicht Kalender, nicht Termin.
Advent ist Kreis - ohne Anfang - ohne Ende.
Advent ist Reifen, ist Schwangerschaft der Liebe.

Advent sind wir.

Du und Du und ich.

Advent kann man nicht be-greifen, nicht er-greifen,
nicht auf-halten, nur frei-halten,
nicht fest-setzen, nur los-lassen.

Advent lässt sich nicht be-schenken,
sondern nur ver-schenken.

Elisabeth Zweiker

2018 - BILDUNGSHAUS St. Michael NEU

Wir laden Sie herzlich zu unseren ersten Kursen nach St. Michael ein und freuen uns, wenn Sie dabei unser neues Haus kennenlernen.

Besinnliche Schitourenwoche

Natur pur erleben – im Tourenparadies des Wipptals

mit **Pepi und Peter Gleirscher**

- Termin 1: **4. – 9. Feber 2018**
- Termin 2: **11. – 16. Feber 2018**

Fotos: Gamper



Tanztag

„Du bist in meinen Augen wertvoll und herrlich“ Jesaja 43,4

Tanzend und trommelnd den nahenden Frühling begrüßen.

- **10. Feber 2018** mit **Barbara Samm**

Klang der Stille

Tage der Achtsamkeit und Meditation mit CORDAT HERZENSBILDUNG

Kontemplation ist eine Meditationsform aus der mystischen Tradition des Christentums. Achtsamkeit hilft uns aufwachen und unser Leben zurückzugewinnen. Wahrnehmungsübungen und Gesänge helfen, unseren Körper und die heilsame Kraft von Stimme und Musik zu spüren.

- **9. – 11. Feber 2018** Kurzvariante mit **Mag. Steve Heitzer**
- **9. – 13. Feber 2018** mit **Mag. Steve Heitzer**



**Weltgedenktag für alle
verstorbenen Kinder**

Unter dem Motto „Worldwide Candle Lighting“ - „Ein Licht geht um die Welt“ zünden Menschen auf der ganzen Welt, jedes Jahr am 2. Sonntag im Dezember um 19 Uhr Ortszeit, Kerzen für Ihre verstorbenen Kinder, Geschwister und Enkelkinder an.

Während die Kerzen in der einen Zeitzone erlöschen, werden sie in der nächsten entzündet, sodass ein Kerzenband in 24 Stunden die ganze Welt umringt. So soll sich, durch die Zeitverschiebung, ein leuchtendes Band um den Globus ziehen und an alle Kinder erinnern, die viel zu früh von uns gehen mussten.



...that their
light may
always shine.

Der Grundgedanke hinter dieser Idee ist „...that their light may always shine“ - „...dass ihr Licht auf immer scheine“. (Initiative „Compassionate Friends“ USA 1996)

Auch in unserem Seelsorgeraum wollen wir in einer Andacht,

am **Sonntag, den 10. Dezember 2017** um **19:00 in der Pfarrkirche Navis**,

den Familien, die ein Kind verloren haben – ob während der Schwangerschaft, nach der Geburt oder später im Leben durch Krankheit, Unfall, ..., die Möglichkeit schaffen, ihrer Lieben zu gedenken - egal wie viel Zeit seither auch vergangen sein mag.

Solange es Menschen gibt, die an sie denken, werden sie auch Spuren in unseren Herzen hinterlassen.

**Durch die TAUFE in die Gemein-
schaft der Kirche aufgenommen**

August 2017

- Maximilian
Sabrina Raffl und Thomas Pohl
- Raphael
Mag. Claudia und Dr. Christoph Gasser-Mair
- David
Claudia und Johann Volderauer
- Dora
Claudia Weiss und Alfons Eller
- Jakob
Irine und Mag. Clemens Rapp
- Fabian
Stefanie Gratl und Marco Volderauer
- Sofie Maria
Carolina und Thomas Garber

September 2017

- Marie
Sandra Silberberger und Benjamin Lentsch
- Max Florian
Claudia Hupfaut und Thomas Volderauer
- Emilia
Sigrid Frei und Martin Halder
- Luis
Magdalena und Thomas Kiechl
- Adrian Richard
Stella-Maria Halamek und Arnold Mayr

Oktober 2017

- Vanessa
Bianca Eberl und Michael Glatzl
- Mila
Monika Hauser und Markus Rauter

- aus der Pfarre Matrei am Brenner
- aus der Pfarre Navis
- aus der Pfarre Gschnitz



Das SAKRAMENT der EHE spendeten einander

September 2017

- Myriam Jenewein und Christoph Stadtbauer
- Sabine und Martin Eller

Oktober 2017

- Sabrina Geir und Manuel Gstrein

Mit dem SEGEN der Kirche wurden BEGRABEN

August 2017

- Erwin Gasser
- Edith Putzl
- Josef Foldyna

September 2017

- Theresia Geir

Oktober 2017

- Josef Lener
- Notburga Bachmann

**BRUDER UND
SCHWESTER
IN NOT**



Im Südwesten von Uganda, in der Region Masaka leben 75% der Menschen von der kleinbäuerlichen Landwirtschaft. Das Einkommen daraus reicht kaum für das Notwendigste, der Schulbesuch der Kinder ist bereits eine finanzielle Herausforderung.

Hilfe bringt die Anschaffung einer Milchkuh pro Familie. Die Kleinbäuerinnen und -bauern erhalten eine Kuh und lernen in Schulungen, wie das Tier zu halten ist sowie Futtermittel anzubauen. Die Milch deckt den Eigenbedarf der Familien, Überschuss liefern sie an die örtliche Molkereigenossenschaft. Mit dem Milchgeld ist es den Familien möglich, notwendige Ausgaben zu bezahlen, etwa Schuluniformen und Schulbücher für die Kinder.

Die Spendengelder der Adventsammlung 2017 fließen in dieses und andere landwirtschaftliche Projekte in Lateinamerika und Ostafrika.



MILCHGELD = SCHULGELD

**KEINE MILCHMÄDCHENRECHNUNG,
SONDERN REALITÄT:**

Gefülltes Spendensäckchen am 3. Adventssonntag in der Kirche oder beim Pfarramt abgeben. Spendenkonto: AT59 3600 0000 0066 8400
Online spenden: www.bsin.at



Vielen Dank!





WEIHNACHTSEVANGELIUM

Zu jener Zeit ordnete der römische Kaiser Augustus eine Volkszählung im ganzen Römischen Reich an. Dies war die erste Volkszählung; sie wurde durchgeführt, als Quirinius Statthalter von Syrien war. Alle Menschen kehrten in ihre Heimatstadt zurück, um sich für die Zählung eintragen zu lassen. Weil Josef ein Nachkomme Davids war, musste er nach Bethlehem in Judäa, in die Stadt Davids, reisen. Von Nazareth in Galiläa aus machte er sich auf den Weg und nahm seine Verlobte Maria mit, die hochschwanger war. Als sie in Bethlehem waren, kam die Zeit der Geburt heran. Maria gebar ihr erstes Kind, einen Sohn. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe, weil es im Gasthaus keinen Platz für sie gab.

In jener Nacht hatten ein paar Hirten auf den Feldern vor dem Dorf ihr Lager aufgeschlagen, um ihre Schafe zu hüten. Plötzlich erschien ein Engel des Herrn in ihrer Mitte. Der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Die Hirten erschrakten, aber der Engel beruhigte sie. »Habt keine Angst!«, sagte er. »Ich bringe eine gute Botschaft für alle Menschen! Der Retter - ja, Christus, der Herr - ist heute Nacht in Bethlehem, der Stadt Davids, geboren worden! Und daran könnt ihr ihn erkennen: Ihr werdet ein Kind finden, das in Windeln gewickelt in einer Futterkrippe liegt!« Auf einmal war der Engel von den himmlischen Heerscharen umgeben, und sie alle priesen Gott mit den Worten: »Ehre sei Gott im höchsten Himmel und Frieden auf Erden für alle Menschen, an denen Gott Gefallen hat.« Als die Engel in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: »Kommt, gehen wir nach Bethlehem! Wir wollen das Wunder, von dem der Herr uns erzählen ließ, mit eigenen Augen sehen.« Sie liefen so schnell sie konnten ins Dorf und fanden Maria und Josef und das Kind in der Futterkrippe. Da erzählten die Hirten allen, was geschehen war und was der Engel ihnen über dieses Kind gesagt hatte. Alle Leute, die den Bericht der Hirten hörten, waren voller Staunen. Maria aber bewahrte alle diese Dinge in ihrem Herzen und dachte oft darüber nach. Die Hirten kehrten zu ihren Herden auf den Feldern zurück; sie priesen und lobten Gott für das, was der Engel ihnen gesagt hatte und was sie gesehen hatten. Alles war so, wie es ihnen angekündigt worden war.

Lukas 2,1-20

Quelle: Neues Leben. Die Bibel © 2002 und 2006 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Fotos: Gamper

